



DIE BUSCHTROMMEL

Wissenswertes zu allgemeinen Sicherheitsfragen,
zum Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen
und zum Umweltschutz



Ruprecht-Karls-Universität
Heidelberg

Nr. 29

Dezember 2007

Auflage: 1000 Exemplare

INHALT :

Autumn Edition 

- ❶ Verantwortung beginnt nicht erst an der Labortür
- ❷ Zwischen Leichen und Piktogrammen - 10 Tage in der Sicherheitsabteilung
- ❸ Testen Sie Ihr Wissen über Arbeitssicherheit (es gibt auch was zu gewinnen)

Redaktion:

ABTEILUNG SICHERHEITSWESSEN
Im Neuenheimer Feld 325, 69120 Heidelberg
☎ 06221/ 54 -2170 (Fax: -2199)
<http://www.sicherheit.uni-hd.de>

Dipl. Chem. Dr. Markus Hoffmann ✉ : markus.hoffmann@urz.uni-hd.de
Dipl. Ing. Michael Huber ✉ : m.huber@urz.uni-hd.de
Dipl. Ing. Gudrun Kowarik ✉ : gudrun.kowarik@urz.uni-hd.de
Dr. Willi Siller ✉ : willi.siller@urz.uni-hd.de
Dipl. Ing. Alfred Tubach ✉ : alfred.tubach@urz.uni-hd.de
Dipl. Ing. Frank Wunderlich ✉ : frank.wunderlich@urz.uni-hd.de

❶ Verantwortung beginnt nicht erst an der Labortür

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Erkenntnisse gewinnen kann, wer im Rahmen einer Sicherheitsbegehung alle Räume einer Dienststelle besichtigt. Während die möglichen Probleme in von Geisteswissenschaftlern genutzten Gebäuden eher optischer Natur sind (verschlissenes Mobiliar, mit (zu)viel Papier vollgestopfte Dienstzimmer) oder nur einen geringen Gefährdungsgrad besitzen (Kopierer im Flur, eingengte Fluchtwege), können in naturwissenschaftlich genutzten Laborgebäuden durchaus potente Gefährdungen auftreten, wenn sich die dort tätigen Personen nicht bewusst machen, welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr erforderlich sind.

Dass dieses Bewusstsein nicht immer vorhanden ist, wird rasch augenfällig. Wie sonst wäre zu erklären, dass in einem Labor drei Mitarbeiter ohne Laborkittel und Schutzbrille chemische Reaktionen in einem völlig offen stehenden Abzug durchführen, dessen Kontrollleuchte in blendendem rot signalisiert, dass seine Abluftleistung nicht ausreichend ist? Oder dass ein Vakuum-Rotationsverdampfer hinter einem Implosionsschutzvorhang betrieben wird, dessen Lamellen sich nicht überlappen sondern senkrecht zum Betrachter stehen und somit überhaupt keinen Schutz bieten? Oder dass ein Lager-/Abfüllraum für flüssigen Stickstoff zwar über eine Abluftanlage verfügt, diese jedoch nicht eingeschaltet ist? Oder dass flüssige Gefahrstoffe in 2,5-Liter-Glasflaschen von einem Ort zum anderen transportiert werden, indem man sie – eine in jeder Hand – am Flaschenhals packt und durch die Flure trägt? Oder dass in einem Labor, in dem mit krebserzeugenden, erbgutverändernden und fruchtschädigenden Gefahrstoffen umgegangen wird, eine Kaffeetasse auf dem Fensterbrett steht und eine Tafel Schokolade angebrochen auf dem Schreibtisch liegt? Oder dass der Auslösehebel für die Körpernotdusche als Kittelhalter missbraucht wird und nebenbei noch der unterhalb des Hebels hängende Feuerlöscher vom Kittel verdeckt

wird? Oder dass die am Waschbecken (zugegebenermaßen etwas unglücklich) montierte Augennotdusche so zugebaut wird, dass man sie im Notfall (wenn man nichts mehr sieht) keinesfalls erreichen kann (Foto ↓)?



Diese Aufzählung ist durchaus nicht vollständig, und man könnte noch eine Reihe weiterer Fragen stellen. Glücklicherweise sind es meist nur Einzelfälle und kein flächendeckend auftretendes Fehlverhalten.

Woran mag es nur liegen, dass intelligente Menschen – mit und ohne Hochschulexamen – immer wieder derart unvernünftig handeln? Wahrscheinlich, weil wir so wenige Unfälle erleben. Aus meiner Sicht jedoch ist jeder Unfall einer zuviel, und obwohl man nie alle Unfälle vermeiden können, sollte es uns ein Anliegen sein, zumindest leicht erkennbare definitiv fehlerhafte Verhaltensweisen ab- bzw. einzustellen.

Ein Labor ist nun einmal kein Ort, an dem man ohne Nachdenken arbeiten und gelegentlich die Seele baumeln lassen kann. Dafür sind Schreibzimmer und Sozialräume vorhanden. Bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen in einem Labor besteht immer eine mehr oder minder große Gefährdung, sonst könnte man sie auch in einem gewöhnlichen Arbeitsraum ohne besondere Schutzmaßnahmen durchführen. Bedenken Sie dies bitte stets und betreiben Sie Ihr Labor mit wachen Augen und bewusstem Verstand.

② Zwischen Leichen und Piktogrammen - 10 Tage in der Sicherheitsabteilung

Schönen guten Tag, Fabien Klemm ist mein Name, ich bin 23 Jahre alt und derzeit Azubi an der Akademie für Gesundheitsberufe im Heinsteinwerk.

Ja genau, ich bin angehender Gesundheits- und Krankenpfleger!

Was tue ich bei der Sicherheitsabteilung? Ich absolviere hier mein Betriebliches Praktikum.

Was erlebe ich hier? Nun ja, im Endeffekt bin ich in verschiedenen Bereichen hier an der Universität gewesen: Ich war in den Laboren der Immunologie, habe einen ganzen Tag beim Strahlenschutz verbracht und das beeindruckende L3-Labor besichtigen dürfen!

Ein Highlight war für mich die Brandschutzbegehung im Juristischen Seminar in der Friedrich-Ebert-Anlage. Diese dauerte ca. 2 Stunden und brachte mir eine interessante Erfahrung ein:

Es ist erstaunlich, wie sich der Blick für die eigene Umgebung verändert, wenn man aus einem bestimmten und nicht alltäglichen Grund etwas betrachtet. Im Regelfall wäre ich nicht oder nur um jemand Bekanntes zu besuchen in das Juristische Seminar gegangen, aber an jenem Tag hab ich mir quasi den Arbeitsauftrag an die Abteilung Sicherheitswesen zu Herzen genommen und nach (in meinen Augen) Mängeln in der Bausicherheit und im Brandschutz Ausschau gehalten.

Da ich ja aus dem Gesundheitswesen komme, war für mich zudem ein Blickpunkt auf die Gesundheitserhaltung wichtig: Wo sind Erste-Hilfe-Kästen? Gibt es Wegweiser zu diesen?

Da auch eine Betriebsärztin anwesend war, wurden diese Fragen zu meiner vollsten Zufriedenheit geklärt; allzu viele Erste-Hilfe-Kästen sind ja nicht nötig, um ein Universitätsgebäude angemessen zu versorgen... und es sind ja auch genug Kliniken in der Nähe.

Es gibt allerdings auch Begehungen oder Untersuchungen, die, wie ich denke, für die Mitarbeiter der Sicherheitsabteilung zunächst einmal unangenehm und auch auf Dauer keine Routine sind:

Als Beispiel müssen die Zuluft-Auslassboxen in den Sektionsräumen der Anatomie regelmäßig auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden, damit sichergestellt ist, dass die Studierenden so wenig Formalin einatmen wie möglich.

Interessanterweise haben die Studierenden mehr Respekt vor der Nebelmaschine,

mit der die Wege der Luftströme getestet werden (und deren Nebel völlig ungefährlich ist) als vor den

Dämpfen des Formaldehyds, aber das ist ja auch nur unwesentlich giftig....

Nun ist der Anblick, der sich einem in der Anatomie bietet, nicht jedermanns Sache, dennoch trotzen die wackeren Helden der Sicherheitsabteilung hier beständig ihrem Unbehagen, um die Studierenden und Hochschulmitarbeiter vor gesundheitlichen Gefahren zu schützen, Hut ab!

Sodele, das war'n so im Groben meine Eindrücke spannender 10 Tage. Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen; mir auf jeden Fall!



3 Testen Sie Ihr Wissen über Arbeitssicherheit:

1. Löschmittel
 2. Persönliche Schutzausrüstung
 3. Suchtmittel
 4. Sicherheitsberater
 5. Meldung eines Geschehens
 6. Desinfektionsmittel
 7. Gefährliche Strahlung
 8. Brennbare Flüssigkeit
 9. vermeintlicher Gefahrstoff im Büro
 10. Arbeitskleidung
 11. Sicherheitsanweisung
 12. Absturzsicherung

13. Verzeichnis der chem. Elemente
 14. Arbeitsunfall im Krankenhaus
 15. Freizuhaltender Bereich
 16. ätzende Flüssigkeit
 17. krebserzeugendes Laster
 18. Notfall-Spüleinrichtung
 19. Körperhülle
 20. Unfallbeweismittel
 21. Lüftungseinrichtung
 22. Schnellabschaltung
 23. Alarmierungseinrichtung
 24. Gerät zum Palettentransport
 25. giftiges Gas
 26. medizinisches „Universalhilfsmittel“
 27. Brandbekämpfungsggerät

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	-
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Unter allen richtigen Einsendungen (per Post, E-Mail oder Fax) verlosen wir: 1 Türalarm (codierbar), 1 Multifunktions-Taschenlampe und 1 Universalfernbedienung; Einsendeschluss ist der 31. Januar 2008.

Die Gewinner werden umgehend schriftlich benachrichtigt und in der nächsten *BUSCHTROMMEL* benannt.

Dr. Markus Hoffmann